

Café Riffer, Unter den Eichen

Restauration • Eigene Konditorei • Autobus Nr. 3 u. 4

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Kurhaus-Programme

siehe Seite 2

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
Rpfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u.
RM. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inserten-Werbung: Otto Baumbach, Yorkstr. 23, Fernruf 22277.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 59.

Freitag, 28. Februar 1930.

64. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Der letzte Maskenball

Morgen Samstag bietet dem Publikum nochmals Gelegenheit, eine der beliebten Faschingsveranstaltungen der Kurverwaltung mitzumachen. Scheinbar vereint dieser Ball nochmals eine sehr stattliche Besucherzahl von hier und auswärts. Die günstige Lage des Balles am Anfang des Monats dürfte nicht unwesentlich den Besuch beeinflussen. Um 23 Uhr werden im grossen Saale Ria und Egon Bier einen englisch-schottischen und einen amerikanischen Steptanz zur Vorführung bringen. Es sind Originaltänze, die Egon Bier im Sommer in New York studierte. Sämtliche Räume sind wieder festlich dekoriert, die Wandelhalle trägt wieder die bekannte Cellophandekoration. Für Dauerkarteninhaber gelangt eine ermäßigte Karte zur Veranstaltung.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

— Zille-Ausstellung. Die Galerie Banger (Luisenstrasse 9) bringt für März eine Zille-Schau aus dem Nachlass des Künstlers. Die Kollektion umfasst 200 Original-Handzeichnungen, Pastelle, Aquarelle, graphische Arbeiten sowie Drucke und Bücher. Die Ausstellung ist zu besichtigen wochentags von 9—1 und 3—5 Uhr; Sonntags von 11—1 Uhr.

Die beiden Fräulein Becker.

Von Hannemarie Batschewski.

(Nachdruck verboten.)

Schmunzelnd lehnte sich Georg Veit, Mitinhaber der weltbekannten Weingrosshandlung Lippert & Veit, im braunen Klubsessel zurück. Vor ihm lag ein Lieferungsauftrag, der 5000 RM. Reingewinn versprach. „Das macht mein höchsteigener Besuch in Berlin, von dem Lippert nichts wissen wollte“, triumphierte er. „Wenn jetzt ein Bettler käme, ich gäb ihm 20 RM.“ Aber keiner von der Zunft der Lampaci liess sich blicken.

Dafür rasselte neben ihm das Telephon. „Hier Lippert & Veit.“

„Schön, Alter, hier Becker & Sohn. Hast du unverbesserlicher Vergesser aller Geburtstage Lottes Wiegenfest verschutzt? Sie ist schon mächtig verschnupft, dass dein Glückwunsch noch fehlt.“

„Menschkind, ich hab's ehrlich vergessen, aber warte, gleich hol' ich's nach. Und heute Abend komm' ich selber.“

„Fein, werd's Lotte bestellen.“ Ein „Servus“ hin und her, dann hängt der Hörer an der Gabel. Georg Veit bestellt für 20 RM. einen Rosenkorb, obwohl Lotte Becker mit ihren Launen und ihrem Tizianhaar ganz und gar nicht sein Geschmack ist. Vorsichtshalber wählt er rosa Rosen, damit die Blumen keine stumme Sprache reden.

Aber Amor, der lose Schelm, hat seine Hand im Spiel und mischt die Karten. Der Gärtner nimmt statt rosa tiefrote Blüten, weil die andern verkauft sind. Und sein Botenjunge, der immer wie ein Jagd-

— Die Schwankoperette „Panne um Mitternacht“, Musik von Harry Waldau, die morgen Samstag erstmalig durch das Ensemblegastspiel des Neuen Operettentheaters Frankfurt a. M. (Direktion Georg Land) zur Aufführung gelangt, hatte kürzlich auch in Darmstadt einen so starken Heiterkeitserfolg zu verzeichnen, dass eine Prolongation des Gastspiels erfolgte.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Bekannte Gäste. Hier sind u. a. eingetroffen Baron und Baronin v. Hardenbrock aus Utrecht im „Englischen Hof“, Baron Nettelblatt aus London im „Kaiserhof“, Freiherr Dr. v. Rechenstein aus Berlin im Hotel Reichspost-Reichshof.

— Ullstein-Reisen: Rhein-Wiesbaden. Von den Ullstein-Reisen 1930 werden im Juni, Juli und August vier neuntägige Rheinfahrten veranstaltet, die von Berlin über Düsseldorf, Köln, Bonn nach Assmannshausen führen. Den Beschluss dieser Fahrten bildet die Besichtigung des Niederwalddenkmals sowie ein Besuch von Wiesbaden. Drei 12tägige Rheinreisen, die ebenfalls Wiesbaden berücksichtigen, finden im Juli bis September statt.

— Im Auto zum Fussball-Länderwettkampf Deutschland-Italien am Sonntag, den 2. März. Es fahren ab Kaiser-Friedrich-Platz um 13 Uhr Extrawagen zu dem obengenannten Spiel (Frankfurter

hund preschen muss, hastet mit dem Wunderwerk dem Hause zu, in dem Konsul Becker sein elegantes Heim besitzt.

Auf der Treppe begegnet ihm eine junge Dame. „Ah, der wundervolle Rosenkorb, für wen?“ „Für Fräulein Charlotte Becker.“ „Aber das bin ich ja selbst.“ „Na, dann nehmen Sie ihn man, ich hab' wenig Zeit.“ Husch, ist er die Stufen runter und Lotte Becker, Gesellschafterin der alten Exzellenz Heereich im dritten Stock, hält leuchtenden Auges den kostbaren Glückwunsch im Arm. „Wer hat da heute an mich gedacht?“

„Ein treuer Freund, zwar ungenannt, doch dem Geburtstagskind bekannt“, liest sie. Ob's Vetter Martin war? Oder eine der alten scharmanten Exzellenzen, die bei ihrer gütigen Herrin verkehrten? Ganz egal, einer hatte an ihr Wiegenfest gedacht, und mit wahrer Andacht trägt sie das Präsent in ihr eigenes kleines Reich.

Am Abend begrüsst Georg Veit die stolze Schwester seines Freundes. Kühler Gegengruss wird ihm zuteil. Nanu? Haben ihr die Rosen nicht gefallen? Er fragt danach. Rosen? Sie hat keine gesehen. Aber sie müssen doch gekommen sein. Das Stubenmädchen weiss nichts. Der Diener ist besser orientiert. Freilich, einen Korb glutrote Rosen hat das Fräulein von der alten Generalin heut' nach oben getragen, die werden's wohl sein. Der Heinrich soll fragen gehen. Aber Georg Veit will lieber selbst forschen. Er klopft an der Korridortür der Exzellenz. Eine rasche Hand öffnet, und vor dem Juniorchef des Hauses Lippert & Veit steht ein Mädchenbild, das seine Augen mit Wonne umfassen. Dunkle Scheitel wellen um ein liebes

(Fortsetzung Seite 2.)

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 u. 20 Uhr (Programm siehe Seite 2.)

Theater: Gr. Haus: 19.30 Uhr: „Aida“.

Kl. Haus: 19.30 Uhr: „Reporter“.

(Programme umseitig.)

Ausstellungen: Nass. Kunstverein, Neues Museum 10—13 und 14 1/2—16 1/2 Uhr, Sonntags 10—13 Uhr, Montags geschlossen, Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Taunusstrasse), Schaefer (Moritzstrasse 54), — Altertumsmuseum, — Naturhistorisches Museum.

Kinos: Film-Palast — Thalia-Theater — Ufa-Palast.

Ausflüge: An den Rhein. Omnibuslinie 1 nach Biebrich Autotourbus nach Schierstein. — Neroberg Omnibuslinie 1, — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnstation) — Burggrüne Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schläferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm, Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—16 Uhr.

Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30 bis 22.30 täglich. — In den Cafés.

Variété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). Allabendlich 20.15 Uhr.

Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.

Tanz-Tee: Palast-Hotel Sonntags 16.30 Uhr. — Parkkabarett täglich 17 Uhr. — „Vier Jahreszeiten“ Mittwoch und Freitag ab 16.30 Uhr.

Abends wird gelant: Hotel „Vier Jahreszeiten“ jeden Montag 21.30 Uhr Hausball. Boccaccio und Park-Diele jeden Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag) — Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Winterstube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich. — Taunus-Tanzpalais. — Tangostuben im Berliner Café von 4 Uhr bis 4 Uhr nachts.

Stadion), die Fahrt kostet hin und zurück 3.— RM. Karten sind erhältlich bei den Fahrern, sowie im Vorverkauf mit 0,20 RM. Vorbeleggebühr im Autobüro Kolonnade, Lloyd-Reisebüro glücklich und sämtlichen Reisebüros. — Zur Verbesserung der fahrplanmäßigen Verbindungen verkehrt am Sonntag ein Verwaltungssonderzug Wiesbaden-Mainz-Frankfurt-Goldstein und zurück wie folgt: Hinfahrt: Wiesbaden Hbf. ab 10.30 Uhr, Mainz Hbf. ab 10.50 Uhr, Rüsselsheim ab 11.07 Uhr, Frankfurt-Goldstein an 11.27 Uhr. Rückfahrt: Frankfurt-Goldstein ab 18.00 Uhr, Rüsselsheim an 18.20 Uhr, Mainz an 18.37 Uhr, Wiesbaden an 18.57 Uhr.

— Ufa-Palast. Ein sehr interessantes Doppelprogramm läuft ab Freitag: der neue Reinhold-Schünzel-Film „Peter, der Matrose“ eine Schicksalstragödie, in der der bekannte Lustspielstar sich in einer dramatischen Rolle zeigt. Eine fesselnde Handlung, die auf hoher See an Bord eines Frachtdampfers, in Hamburg und zum Teil in St. Moritz spielt, hat dieser dramatische Schlager. Der zweite Film „Eva im Paradies“ bringt packende Erlebnisse eines jungen Mädchens in den internationalen Luxushotels an der Riviera. Betty Balfour und Alexander d'Arcy sind die Träger der Hauptrollen. Ein erstklassiger Tonfilm: „Roger Wolf Kahn mit seinem Orchester“, die neue Ufa-Woche und ein interessanter Kulturfilm beschliessen das Programm.

(Fortsetzung Seite 2.)

HOTEL QUISISANA

Parkstrasse 5 und Erathstrasse

Schönste, ruhige, zentrale Lage, abseits von geräuschvollem Verkehr. 120 Zimmer mit fliessendem Wasser und Telephon, 40 Badezimmer, Thermalbäder auf jedem Stock. Gute Zimmer mit erstklassiger Pension von 13 Mk. an. Für Dauergäste im Herbst und Winter entgegenkommende Vereinbarungen. Diät nach ärztlicher Vorschrift.

Von allen Zimmern freier Blick auf Park und Gärten.

Vorteilhafte Wintereinbarung



Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 28. Februar 1930.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle

Früh-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Delson

Leitung: Jul Delson

Vortragsfolge:

1. Marsch
2. An Dich, Walzer Waldteufel
3. Coriolan, Ouverture Beethoven
4. Norwegischer Brautzug Grieg
5. Die Favoritin, Opernfantasie Donizetti

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge:

1. Ungarische Lustspiel-Ouverture . . . A. Kéler-Béla
 2. Serenade für Flöte und Horn A. Tittl
 3. Souviens-toi, Walzer E. Waldteufel
 4. Entr'acte-Gavotte E. Gillet
 5. Ouverture zur Oper „Der Wildschütz“ A. Lortzing
 6. Czardas L. Grossmann
 7. Fantasie aus der Oper „Oberon“ . . . C. M. v. Weber
 8. Kurhausklänge, Polka M. Jeschke
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge:

1. Huldigungsmarsch H. Hofmann
 2. Vorspiel zum Märchen „Der Rubin“ . . . E. d'Albert
 3. Ballett Egyptien (4 Sätze) A. Luigini
 4. a) Nordisches Wiegenlied O. Köhler
 - b) Trautes Dämmerstündchen O. Köhler
 5. Ball-Ouverture A. Sullivan
 6. Fantasie aus der Oper „Das Glückchen des Eremiten“ . . . A. Maillart
 7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Wochenübersicht

Samstag, den 1. März:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
Ab 20 Uhr: V. und letzter Maskenball.

Sonntag, den 2. März:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Konzert.
20 Uhr: Karnevalistisches Konzert.

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Freitag, den 28. Februar 1930.

64. Vorstellung. 20. Vorstellung. Stammreihe G.

Aida

Grosse Oper in 4 Akten (7 Bildern) von Verdi.
Musikalische Leitung: Ernst Zulauf.

Personen:

Der König A. Nosalewicz
Amneris, seine Tochter Gusta Hammer a. G.
Aida, äthiopische Sklavin Gabriele Englerth
Rhadamès, Feldherr Eyvind Laholm
Rampsis, Oberpriester Heinrich Hölzlin
Amonasro, König von Äthiopien, Aidas Vater Adolf Harbich
Ein Bote Heinrich Schorn
I. Priesterin Trude Eipperle
II. Priesterin Hilde Steudter
Priester, Priesterinnen, Hauptleute, Soldaten, Sklaven, Tänzerinnen, gefangene Äthiopier, Volk.
(Solotänzerinnen: Claire Jourdan und Else Mondorf.
Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22 Uhr

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Samstag, den 1. März, Stammreihe F:
In neuer Inszenierung und neuer Einstudierung:
Lumpaci vagabundus, Anfang 19.30 Uhr.
Sonntag, den 2. März, Stammreihe E:
Klenzi, Anfang 18.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Freitag, den 28. Februar 1930.

59. Vorstellung. 18. Vorstellung. Stammreihe VI.

Reporter.

Kriminalkomödie in 3 Akten von Ben Hecht und Charles Mac Arthur.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolph Lothar
Spielleitung: Wolff von Gordon.

Personen:

Hildy Johnson, Reporter am Herald Examiner . . . Paul Breitkopf
Mc Cue, Reporter des City News Büro Gustav Albert
Bensinger, Reporter an der Tribune Maurus Liertz
Schwartz, Reporter an den Daily News Hilmar Manders
Murphy, Reporter am Journal Walter Hildmann
Wilson, Reporter am American Wilhelm Allgayer
Endicott, Reporter an der Post Otto Brenner

Frau Schlosser Doris Voss
Woodenshoes Eichhorn Paul Wiegner
Diamanten-Louis Hans Bernhöft
Jennie, die Aufwaschfrau Otilie Gerhäuser
Molly Malloy, ein Strassenmädchen Herta Genzmer
Sheriff Hartmann, Polizeichef Max Andriano
Peggy Grant Olly Heidenreich
Frau Grant M. Doppelhauser
Der Bürgermeister Gustav Schwab
Herr Pincus Guido Lehrmann
Earl Williams B. von Heyden
Walter Burns, Verleger des Herald August Mombert
Examiner
Polizisten und Leute der Bande des Diamanten-Louis.
Chicago, Pressezimmer des Justizpalastes.
Der erste Akt spielt um 8.30 Uhr abends in einer Freitagnacht, der zweite Akt kurz nachher, der dritte eine Minute nach dem zweiten Akt.
Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 21.45 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Samstag, den 1. März, bei aufgeh. Stammkarten:
Gastspiel des Neuen Operettentheaters Frankf. a. M.
Panne um Mitternacht, Anfang 19.30 Uhr.
Sonntag, den 2. März, bei aufgeh. Stammkarten:
Vater sein dagegen sehr, Anfang 19.30 Uhr.

Auto-Ausflüge

in die reizvolle Umgeb. Wiesbadens mit Kur-Autobussen.

Ziel der Fahrt	Fahrtpreis Mk.	Abfahrt Kurhaus	Rückkehr Kurhaus
Freitag:			
Heidelberg, Bergstrasse zurück	12.00	9.30	18.30
Worms, Rheinhessen	3.50	14.00	17.30
Schloss Johannisberg, Oestrich			
Täglich:			
Rund um Wiesbaden, Wochentags Besichtigung der Sektkellerei Henckell & Co.	2.50	10.00	12.30
Stadtrundfahrt mit Schlossbesichtigung	2.50	14.00	17.00

Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarten-Verkauf“ Kolonnade-Wilhelmstr., Tel. 280 01 und Direktion 280 00, Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glückliche, Wilhelmstr. 56, Tel. 258 65, sowie bei: Born & Schottenfels, Webergasse 3, Telefon 255 80 und 255 81; Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Tel. 289 21; Hamburg-Amerika-Linie, Kranzplatz 5, Tel. 254 04 u. 254 05; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2, Tel. 272 42; J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29/31 u. 33/35, Tel. 272 24.

Das Wiesbadener Badeblatt,

das amtliche Organ der Kurverwaltung,

erscheint täglich,

ist daher der beste und tägliche Begleiter aller Besucher Wiesbadens durch das Kurleben.

J. Chr. Glückliche

Wilhelmstr. 56, gegr. 1862
empfiehlt sich zum

An- und Verkauf von

Immobilien

— Im Thalia-Theater läuft der Film „Der Schrecken von Piccadilly“. Immer, wenn eine schleimige olle Padde über die Fliesen glitscht, ist ein Mord und eine Leiche fällig. Sie glitscht an die sechzehnmale. Aber das nur nebenbei: den Hauptteil füllen aus: verspukte alte Häuser, geisternde Mönche, Gespenstermusik, verkappte Massenmörder, verschwindende Morddoleche, heulende Gewitter, idiotische Logisgäste, würgende Schattenhände, spiritistische Hiobsposten, teuflische Nachtverbrechen, ein schönes, in ständigen Angstschauern zitterndes junges Mädchen und ein unauffälliger Detektiv, der mit allen Hunden von Baskerville gehetzt ist. Das ganze Arsenal des Grauens ist in seltener Vollzähligkeit beisammen, es ist die Sorte Schauerdramatik, bodenlos knallig und bedenkenlos kolportagehaft, die, weil gut ge-

macht, phänomenale Spannungswirkung erzeugt und zuverlässig jedem zu empfehlen ist, der sich einen Kinoabend lang ganz bestimmt nicht langweilen will. Die aufregende Sache wird von einigen Gruselspezialisten und der süßen May Mac Avoy gespielt und entstammt dem pflügigen Edgar Wallace. Sie ist im gespenstigen Halblucht von Roy del Ruth aufgezogen. — Der zweite Film ist amerikanisch echt, aber sehr gut, er hat den Titel „Der Bräutigam mit den 100 PS.“.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Frau Sacher gestorben. Frau Anna Sacher, die durch die glänzende Führung ihres Hotels eine Weltberühmtheit geworden ist, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Das Hotel Sacher, in dessen

Backöfen die Sacher-Torte geboren wurde, zählt zu den geschätztesten Attraktionen für den Fremdenverkehr in Österreich. Frau Anna Sacher war mit vielen internationalen Größen eng befreundet.

— Lustiges. Zirkusdirektor: „Na, was ist denn schon wieder los?“ Kautschukmann: „Ach, Herr Direktor, immer wieder der Kraftmensch: wenn er einen Brief schreibt, benutzt er mich, um die Fehler auszuradieren.“ — „Ich habe nicht Schönheit geheiratet, ich habe nicht nach Reichtum oder Stellung geheiratet, ich habe aus Sympathie geheiratet.“ — „Na, meine hast du.“ — Neuer Student: „Entschuldigen Sie, können Sie mir den Weg zur akademischen Leschalle sagen?“ Alter Student: „Tut mir leid, ich bin selber Student.“

Die beiden Fräulein Becker.

(Schluss von Seite 1.)

Gesicht, und graue Augen schauen ganz erstaunt den Frager an. Doch dann ein heisser, jäher Schreck. Nicht ihr galten die herrlichen Blumen? „Ich wusste nicht, von wem sie kamen. Nur das eine: dass ich mich unsagbar freute über die Gabe, die mir den Tag verschönte. Nach Vaters Tode hat ausser Mutter niemand daran gedacht.“

„War Ihr Herr Vater vielleicht . . .“ Sie fällt ihm ins Wort: „Der Organist Becker von St. Jakob, den mitten im Pfingstchoral vor zwei Jahren der Schlag traf. Ich heisse auch Charlotte Becker.“

Sie will die Blumen holen. Mit Macht wehrt Georg Veit ab. Nein, nein, sie soll sich weiter daran freuen. Es gibt noch so viel Rosen für das Fräulein

unten. Dann geht er. Lotte Beckers Bild schreitet nebenher. Und bleibt immer neben ihm. Im funkelnden Salons, im tiefen Weinkeller, im traulichen Arbeitszimmer, auf Ausflügen und Reisen. Bis es ihn mit Gewalt hinzieht in ihrer Mutter bescheidenes Heim. Die Lotte ist gerade zu Haus. Da hebt ein Plaudern an, das nicht enden will. Und ob auch die Lotte nichts tut, Georg Veit, den stolzen Grosskaufmann zu halten, er ist ihrem Zauber rettungslos verfallen. Lotte Becker, die Konsultochter, wird nährisch vor Neid. Aber die roten Rosen behalten Kraft über das Verblühen hinaus: sie ziehen Georg Veit immer wieder dieselbe Bahn: am reichen Konsulhaus vorbei zur armen Organistentochter. Wohl hat die tizianblonde Lotte einen mächtigen Rosenkorb als Ersatz für den verfehlten Geburtstagsgruss in ihrem Salon gesehen,

wohl kommt Georg Veit um ihres Vaters und Bruders willen zu jedem Fest. Doch immer ohne sein Herz. Das bleibt bei der anderen Lotte Becker. Als im Herbst die letzte rote Rose im Garten welkt, hält Georg Veit sein Lieb im Arm und raunt ihm ins Ohr: „Lottebräut, ich wollte damals einem Bettler 20 RM. schenken und wusste nicht, dass ich selber einer war. Nun hab' ich das schönste Gewächs von Neckarland, Lotte Becker getauft, und wer's trinkt, sieht vor sich stehen eine Weinnixe mit dunklen Haar und einem Rosenmund wie du.“

„Und die andre?“ schelmt sie. Da lacht er hell auf. „So saure Marken führt das Haus Lippert & Veit nicht. Und doch hält' ich sie vielleicht gerne trunken, wenn, ja wenn eben der kleine Gärtnerjunge die beiden Fräulein Becker besser gekannt hätte.“

Tages

Nach den Anmel-

* vor dem Na

(Nachdruck au

*Abend, W., H.

Ackermann, L.,

*Ahrens, L., H.

Berlin

*Armbruster, F.

Frankfurt

Aube, B., H.

Bach, A., Fr., M.

*Barry, W. T.,

*Bauer, A., Hr.

Baum, O., Hr.

*Becker, A. G.

Frankfurt a.

Berentz, J., Fr.

*Berger, P., Hr.

*Bernhardt, R.

*Blank, K., Hr.

Bloch, B., Hr. m.

*Braun, M., Hr.

*Chomse, M., F.

*Conrad, G., H.

*Coquenne, L.

*Dax, A., Hr.

*Dietrich, J., H.

*Dombrowski, J.

*Drüge, H., Hr.

*Egel, G., Hr.

*Falkenhöfer,

Fasbender, H.

Oberhausen

*Faymonville, J.

Aachen

Fischer, E., Fr.

Platow, C., Fr.

*Frank, G., Hr.

*Freitag, A., H.

Fricke, W., Hr.

Fuchs, L., Fr.

*Furtwängler, J.

*Gapski, E., Hr.

*von Geldern, C.

*Gerling, A., H.

*Giesel, W., Hr.

*Glasz, W., Hr.

*Göbel, K., Hr.

de Goldammer,

*Grosch, J., Hr.

*Gottschalk, O.

Jeder B

versie

Wies

Kochbr

gegen

Husten,

Versch

Grippe,

Darm-

dauungs

Preis: Qu

Pa

Am Kochbrun

Kaiser-Friedric

gasse 3 und

AMTLICH

Städtische Kur

Ordnung für die Erhebung einer Kurtaxe.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften vom 10. 1. 1930 wird folgende Ordnung erlassen.

§ 1.

Kurtaxpflicht.

Jeder Fremde, der länger als drei Tage — einschließlich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen Aufenthaltes Kurtaxe zu zahlen. Kurze Unterbrechung des Aufenthaltes hebt die Kurtaxpflicht nicht auf.

Ausgenommen von der Kurtaxpflicht sind Fremde, die bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden, und solche, die nachweisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschliesslich anderen Zwecken als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

Die Zahlung der Kurtaxe regelt sich nach den folgenden Bestimmungen.

§ 2.

Kurtaxkarten.

Als Quittung über die erfolgte Zahlung der Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt.

§ 3.

Die Kurtaxkarte berechtigt zum Gebrauch der Trinkkur am Kochbrunnen, sowie zum Besuche der daselbst stattfindenden Konzerte. Ferner berechtigt sie zum Besuche der sämtlichen dem Verkehr übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmäßigen Konzerte im Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuche der Künstlerkonzerte und besonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

§ 4.

Beikarten.

Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder, Hauslehrer, Erzieher, Erzieherinnen, handelt, statt der Hauptkarten die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen.

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder angesehen. Für Hauslehrer, Erzieher und Erzieherinnen können nur dann Beikarten gelöst werden, wenn sich schulpflichtige Kinder in Begleitung des Inhabers der Hauptkarte befinden.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte ausgestellt.

§ 5.

Teilkarten und Tageskarten.

Passanten, die mit dem vierten Tage ihres hiesigen Aufenthaltes kurtaxpflichtig werden, aber nur vier oder fünf Tage hier verweilen, können die im Tarif vorgesehene Teilkarte lösen.

Auch von Kurgästen kann im Anschluss an die Kurtaxkarten für sechs Wochen und drei Monate die Teilkarte beliebig oft gelöst werden.

Kurgäste, die sich nur ein bis drei Tage über die Gültigkeitsdauer ihrer mindestens für eine volle Woche gelösten Kurtaxkarten hinaus hier aufhalten, können für diese Tage die im Tarif vorgesehenen Kurtaxkarten lösen.

§ 6.

Tarif.

Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten 3 Aufenthaltstage miteingerechnet werden, von	des Kochbrunnens und Kurhauses	
	Hauptkarte	Beikarte
1 Woche	RM. 9.—	RM. 5.—
2 Wochen	18.—	10.—
3 Wochen	26.—	15.—
4 Wochen	34.—	19.—
5 Wochen	40.—	23.—
6 Wochen	45.—	26.—
3 Monaten	66.—	38.—
6 Monaten	84.—	47.—
Teilkarten	5.—	3.—
Tageskarten	1.50	1.50

Bei Verlängerung des Aufenthaltes über die Zeit hinaus, für welche Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht in folgender Weise genügen:

1. Zur Verlängerung aller gelösten Karten können beliebig oft Wochenkarten nach Tarif (Haupt- und Beikarten) gelöst werden.
2. Beim Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten) gegen länger gültige wird der Gesamtwert der bisher gelösten Karten auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten findet eine Rückvergütung oder Gutschrift nicht statt.

§ 7.

Jedem Fremden, der innerhalb der ersten drei Tage seines Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden, sofort eine Karte zu lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthaltes in den Genuss der mit dem Besitze der Kurtaxkarten verbundenen Berechtigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte gemäß der Bestimmungen in § 6 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

§ 8.

Wenn die Kurtaxe für 6 Monate entrichtet ist und der Aufenthalt ununterbrochen fort dauert, so besteht für den weiteren Aufenthalt keine Kurtaxpflicht mehr. Es können vielmehr Eintrittskarten für die Kureinrichtungen nach Belieben gelöst werden.

§ 9.

Für auswärtig wohnende approbierte Ärzte, für deren Ehefrauen und unselbständige Kinder werden gegen Ausweis auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfange wie die Kurtaxkarten berechtigen. Dieselben Vergünstigungen erhalten Medizinalpraktikanten und Kandidaten der Medizin (im klinischen Semester).

§ 10.

Befreit von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen:

1. Zur Kur hierhergesandte Militärpersonen ohne Offiziersrang.
2. Kinder unter 10 Jahren und Diensthofen, die zum Hausstande der Kurgäste gehören.
3. Besucher von Jugendherbergen.

Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nachweisen und den betreffenden Antrag an die Kurtaxverwaltung stellen, kann die Kurtaxe je nach Grad der Dürftigkeit ermäßigt oder erlassen werden.

§ 11.

Die Kurtaxkarten müssen beim Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden. Sie lauten auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig.

Missbräuchliche Benutzung verstößt gegen strafgesetzliche Bestimmungen und hat Einziehung der Karte zur Folge.

§ 12.

Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich an die Kurtaxverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe aufschiebende Wirkung.

§ 13.

Wohnungsgeber, die der ihnen obliegenden An- und Abmeldepflicht der bei ihnen eingekerkerten Personen nicht genügen oder bezüglich des Aufenthaltes dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wesentlich unrichtige Angaben machen, oder den Kurtaxerhebem das Betreten bzw. die Bezeichnung der Fremdenzimmer verweigern, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch verursachten Ausfall an Kurtaxgeldern, abgesehen von eventueller strafrechtlicher Verantwortung. Ebenso haften die Wohnungsgeber für die durch ihre Familienangehörige, Geschäftspersonal oder Gesinde begangenen Verletzungen dieser Vorschriften.

§ 14.

Eintrittskarten.

Für den Besuch des Kurhauses und des Kochbrunnens werden, sofern Kurtaxpflicht nicht vorliegt, auch Karten für einmaligen Eintritt und Tagesbesuch ausgegeben.

§ 15.

Die für die Kurtaxkarten und Eintrittskarten eingehenden Gelder werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 16.

Diese Bestimmungen treten mit der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig treten die früheren Bestimmungen ausser Kraft.

Wiesbaden, den 13. Januar 1930.

Der Magistrat.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Jeden **Dienstag** und **Freitag**
Gesellschaftsspaziergänge
in die nähere Umgebung Wiesbadens unter
sachkundiger Führung.
Beteiligungsgeld **0.50 Mark** pro Person.
Treffpunkt: **14.30 Uhr** am Haupt-
eingang des Kurhauses.
Die Spaziergänge richten sich jeweils nach
der Witterung und Wegebeschaffenheit.

Hotel u. Badhaus „Zwei Böcke“

Häfnergasse 12 Vollständig erneuert
Fließend kaltes und warmes Wasser in allen
Zimmern — Modern eingerichtete Badezellen mit
Ruhebetten — Vorzügl. geeignet zu Badekuren

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet:
von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr.

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittag. An
den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk.,
Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen
Besuchszeiten 2.50 Mk. Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des
Nass. Kunstvereins sind zu den gleichen Zeiten wie die
städt. Sammlungen täglich ausser Montags geöffnet.

Eintrittspreis: 0.50 Mk.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt
in vier Abschnitte.

Den 1. Abschnitt (1.—5. Tag) bildet
der Zustand anfänglicher Erschlaffung.

Das 2. Stadium (6.—12. Tag) bildet
die erste vermeintliche Besserung.

Im 3. Stadium (13.—22. Tag) macht
sich die Reaktion der Kur bemerkbar.

Erst der 4. Abschnitt der Kur bringt
die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Wiesbaden

Für Zuzug von
auswärts stehenden
grössere und mittlere
Wohnungen

Villen und Elanhäuser zur Verfügung. Wundervolles, mildes Klima, herrliche Lage
an malerischen See- und Badeländern, weltbekannte Heilquellen.
— Schnellzug-Anschluss an alle internationalen Strecken —
Auskunft durch das Städtische Verkehrsamt.

das Weltkurbad
wird
besatzungsfrei